



1,3 Milliarden Euro

„Untreue zulasten der Bürger“

Von Wilfried Goebels, 27.01.11, 11:29h

Am Tag nach der wundersamen Geldvermehrung prasselt auf Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) ein heftiges Donnerwetter nieder. CDU, FDP und Linke fühlen sich vom Minister hinters Licht geführt.



NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) ist heute im Haushaltsausschuss.

DÜSSELDORF - Der hatte noch am 19. Januar in einer Debatte im Landtag kein Wort über die plötzlich gefundenen 1,3 Milliarden Euro verloren. Eigenartig: Der „Berliner Tagespiegel“ berichtete schon am 20. Januar über einen um 1,4 Milliarden Euro besseren Etatabschluss des Ministers.

CDU-Fraktionschef Karl-Josef Laumann glaubt deshalb, dass der oberste Kassenwart die guten Zahlen bewusst verschwiegen hat, um sich einen „Sparstrumpf auf Pump“ zuzulegen. Aus Angst vor dem endgültigen K.o. beim Verfassungsgericht in Münster beschloss die rot-grüne Koalition aber am Wochenende, ein Friedenssignal an die Richter zu senden. Am Dienstag ruderte Walter-Borjans vom Rekordschuldenkurs ab und kürzte die

Kreditaufnahme für 2010 um 1,3 Milliarden Euro.

Selbst die Rot-Grün stützende Linkspartei sieht in der Sterntaler-Geschichte einen Akt der „Volksverdummung“. Der Finanzminister mache keine gute Figur“, bot ausgerechnet Linken-Finanzexperte Rüdiger Sagel Nachhilfe an. Auch der frühere Finanzminister Helmut Linssen will nicht glauben, dass Walter-Borjans erst vor Tagen vom plötzlichen Geldsegen erfahren haben will. „Man weiß spätestens im November, wo der Haushalt hinläuft“, erinnerte sich Linssen.

Zwar wird auch bei SPD und Grünen hinter vorgehaltener Hand über „Kommunikationspannen“ und die schlechte „Performance“ des unglücklichen Walter-Borjans gemosert. Grünen-Fraktionschef Reiner Priggen stellte sich aber, ganz Koalitionssoldat, vor den Kassenwart. „Ich habe ihm geraten, es transparent zu machen.“ Bei der Inventur seien in über 2500 Einzelposten 960 Millionen Euro nicht abgerufene Etatgelder gefunden worden. Hinzu kam ein überraschender Steuersegen von 355 Millionen Euro.

Trotz aller grünen Verbiegungen gerät der frühere Kölner Kämmerer ins Kreuzfeuer. „Ein strategisches Debakel. Der packt es nicht“, stöhnte ein kritischer Koalitionär. Weil der Finanzminister 1,3 Milliarden Euro eben mal aus dem Hut gezaubert hat, forderte die FDP schnelle Aufklärung. CDU-Fraktionschef Laumann spekulierte über „Untreue zu Lasten der Bürger in NRW“.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1295371247617>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölische Rundschau**